

## Enid "Nachtgedanken"

Visit "[Nachtgedanken](#)" on MotoLyrics.com

Dunkele Schwaden durchziehen das Land,  
Und sie wabern und wälzen sich langsam  
voran.  
Sie kriechen durch Wälder, durch Sumpf und  
Morast,  
Sie durchwateten die Auen in schleichender Hast.  
Und verschlungen wird alles, die Nacht zieht heran,  
Durchdringend, doch endlich, die drohende Wand.

Däster, entsetzlich scheint alles zu sein,  
Und voll drückender Stille der Geist ist  
erfüllt.  
Sich bergen, verbergen an sicherem Ort,  
Sich verstecken, bedecken in wärmendem  
Hort.  
Und vergessen, verdrängen, von  
Ängsten zerwühlt,  
Das mächt' man, doch sinnlos wird's sein.

Vergessen, verschlungen der schimmernde Tag,  
Und hinfort und vergangen das wärmende  
Licht,  
Nur langsam vertraut sich, den Ängsten  
verborgen,  
Nur langsam das Auge den nächtlichen  
Sorgen.  
Und kaltes und mächtiges  
schwachliches Licht,  
Verhalten es scheint auf den atmenden Sarg.

Drohend, verletzlich, erhaben zugleich,

Es erhebt sich das Leben in schwarzem Gewand.  
Die Wälder, die Auen, der Sumpf, das  
Dickicht,  
Die Felder erstehen in neuem Gesicht.  
Es erhebt sich, was eben im Dunkel verschwand,  
Die Lande sind finster, doch unendlich reich.  
Es erhebt sich, was eben im Dunkel verschwand,  
Die Lande sind finster, doch unendlich reich.

Dunkele Schwaden durchziehen das Land,

Und sie wiegen und winden sich langsam davon.  
Sie schweben hinfort über Flüsse  
und Seen,  
Sie verschwinden, entfliehen als sei nichts geschah'n.  
Und sie weichen den Kräften der steigenden  
Sonne,  
Der Morgen erobert das schlummernde Land.

Visit [Enid](#) page on [MotoLyrics.com](#), to get more lyrics and videos.

---

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.